

Der Bezirksamtsleiter Rösler hält trotz Volksinitiative, deutlich geringeren Flüchtlingszahlen, massiven Bedenken der Eppendorfer Bevölkerung und vielfältigen Alternativvorschlägen an seiner Planung für eine Großsiedlung für bis zu 3000 Flüchtlingen in der Osterfeldstraße fest. Wir fordern:

- **Integration statt Großsiedlungen,**
- **Durchmischung statt Isolation,**
- **kleinteilige, integrationsfreundliche, dezentrale Unterbringungskonzepte,**
- **die nachbarschaftliche Interaktion, soziale Nähe und Hilfsbereitschaft aufgrund persönlicher Kontakte aktivieren**

Da wir mit unseren Ideen und Anregungen bei der Bezirksverwaltung bisher kein Gehör finden, wollen wir uns lautstark Gehör verschaffen! Nachhaltige Integration geht uns alle an!

Kommen Sie mit zur

Demonstration vor der Bezirksversammlung!

unter dem Motto: Integration statt Großsiedlung

Donnerstag, 14.04.2016 um 17:00

Bezirksamt HH-Nord,

Robert-Koch-Straße 17

(Eingang zum Sitzungssaal vor dem Standesamt)



EPPENDORF/LOKSTEDT

Integration statt Großsiedlung



EPPENDORF/LOKSTEDT
Integration statt Großsiedlung

Was passiert? Auf einem ausgewiesenen Gewerbegebiet sollen in zwei Gebäuden ca. 500 Wohnungen für bis zu 3000 Flüchtlinge entstehen. Auf baurechtlich fragwürdiger Grundlage, ohne Integrationskonzept und ohne Planung, wie der Zuzug von ca. 10% der gesamten Eppendorfer Bevölkerung aufgefangen werden kann.

Die Konsequenz? Es entstehen Folgeprobleme und Folgekosten, die bei kleinräumiger Unterbringung nicht entstehen würden. Am 22.03. haben wir unsere Forderungen und Vorschläge dem Bezirksamtsleiter vortragen.

Die Reaktion? Es wird ignoriert, dass weit weniger Flüchtlinge gekommen sind und erwartet werden, als ursprünglich angenommen! Dass Gerichte die baurechtliche Anspruchsgrundlage als „rechtsfehlerhaft“ einstufen! Dass eine große Anzahl von Hamburgern die Großsiedlungspolitik für integrationspolitisch falsch hält (26.000 Unterschriften für die Volksinitiative in fünf Tagen)! Dass alle Experten für Flüchtlingsintegration kleinteilige Integrationsformen fordern! Das in umliegenden Bundesländern Unterbringungsgrößen zwischen 100 und 150 Flüchtlingen gesetzlich festgeschrieben werden.

Der Wille des Bezirks? Egal, ob Tatsachen sich geändert haben, Vorbehalte geäußert wurden und Vorschläge unterbreitet werden – in den nächsten Tagen soll die Baugenehmigung für den ersten Bauabschnitt (ca. 160 Wohnungen) erteilt werden. Danach wird die Genehmigung für den zweiten Bauabschnitt (ca. 320 Wohnungen) zielorientiert vorangetrieben.

Wir müssen uns wehren!

Weitere Infos und Kontakt: www.eppendorf-lokstedt.de

Bürgerinitiative Eppendorf/Lokstedt - Integration statt Großsiedlung
V.i.S.d.P.: Rolf Stellermann, Appener Weg 7, 20251 Hamburg

